

Neuer Hochheimer Stadtanzeiger

Amthliches Organ



1. Stadt Hochheim

Verlag: Verlags- und Druckerei, Heinrich Dreisbach, Hochheim, Telefon 57

Anzeigen: 1. Spalte 10 Pf., 2. Spalte 8 Pf., 3. Spalte 6 Pf., 4. Spalte 4 Pf., 5. Spalte 3 Pf., 6. Spalte 2 Pf., 7. Spalte 1 Pf., 8. Spalte 1 Pf., 9. Spalte 1 Pf., 10. Spalte 1 Pf.

Nummer 33

Donnerstag, den 17. März 1932

9. Jahrgang

Wachsende Ausfuhr — steigende Einfuhr.

Fortwährender Schwund des Ausfuhrüberschusses infolge Valutadumpings. — Einfuhrkontingentierung und Handelsbeziehungen.

Berlin, 16. März.

Die deutsche Handelsbilanz wies im Februar einen Ausfuhrüberschuss von 88 Millionen Rm., gegenüber dem tatsächlichen Ausfuhrüberschuss von 105 Millionen Rm. im Januar, auf. Einschließlich Reparationszahlungen, die 11,0 gegen 11,6 Millionen Rm. betrugen, wies sich der Ausfuhrüberschuss auf 97 Millionen Rm., gegenüber 116,8 Millionen Rm. im Vormonat.

Die Einfuhr hat mit 441 Millionen Rm. gegenüber der tatsächlichen Einfuhr des Januar mit 425 Millionen Rm. zugenommen. An dieser Zunahme sind überwiegend die Rohstoffe beteiligt. Die Lebensmittel-einfuhr ist ebenfalls gestiegen. Die Fertigwareneinfuhr mit dem Vormonat etwa gleich. Der Rückgang der deutschen Ausfuhr ist in erster Linie auf den Valutadumping jener Länder zurückzuführen, welche in der Zeit von der Goldwährung abgewichen sind und somit der Waren zu günstigeren Bedingungen auf den Weltmarkt treten können.

Die Ausfuhr ist mit 527 Millionen Rm. um 3 Millionen Rm. geringer ausgewiesen als im Vormonat. Einschließlich der Reparationszahlungen beträgt sie 538 gegenüber 542 Millionen Rm. Der geringe Rückgang beruht ausschließlich auf dem weiteren Absinken der Durchschnittswerte von 14 v. H. Mengenmäßig hat der Absatz nach dem Ausland eine geringe Zunahme erfahren. Besonders ist die Lebensmittel-einfuhr zu erwähnen, im geringeren Maße die Rohstoffe-einfuhr. Während die Fertigwareneinfuhr eine kleine Erhöhung von 417 auf 423 Millionen Rm. erfuhr.

Die deutsch-englischen Handelsbeziehungen.

Im Zusammenhang mit dem nicht unerwartet gekommenen Rückgang des deutschen Außenhandels, der in erster Linie auf das Dumping der valutaschwachen Länder zurückzuführen ist, gewinnen auch die Verhandlungen besondere Bedeutung, welche der englische Finanzminister mit dem Reichswirtschaftsrat in London geführt hat, und welche sich hauptsächlich um die beabsichtigte neue Kontingentierung der britischen Kohleneinfuhr gedreht haben. England fühlt sich nämlich durch die bevorstehende Einschränkung der Kohleneinfuhr bedroht und glaubt, daß sich diese hauptsächlich gegen die britischen Kohlenexporteure richten. In Wirklichkeit liegen die Verhältnisse jedoch so, daß sich Deutschland gegen die übermäßige Einfuhr von Kohle aus England wehren muß, insbesondere aber gegen jedes Valutadumping, das jetzt auch von England angewandt wird, nachdem das Pfund gleichfalls zu einer valutaschwachen Währung geworden ist. Denn durch das Valutadumping würde der innerdeutsche Markt preispolitisch vollständig untergraben und die deutsche Produktion schwerstens geschädigt werden und aus dieser Grund richtet sich denn auch die aus der Dezember-Notverordnung des Reichspräsidenten zu erwartende Kohlenkontingentierung gegen England.

Die Einfuhrbeschränkung für britische Kohle, das Hauptprodukt der englischen Ausfuhr nach Möglichkeit zu verhindern bzw. in engstem Rahmen zu halten, war daher Zweck und Aufgabe der Reise des britischen Sachverständigen Keith-Roh nach Berlin, wo er bei der Reichsregierung einen formellen Protest gegen die bevorstehenden Maßnahmen eingelegt hat. Dabei ist in diesem Zusammenhang naturgemäß die Frage der deutsch-englischen Handelsbeziehungen überhaupt gleichfalls miteinbezogen worden. Allerdings ohne daß England vorerst einen Erfolg für sich hätte buchen können. Denn an der deutschen Auffassung hinsichtlich der Maßnahmen zu Gunsten des schwer darniederliegenden deutschen Bergbaues hat sich bis jetzt nichts geändert. Es ist daher anzunehmen, daß die deutsch-englischen Verhandlungen auf diplomatischem Wege fortgeführt werden. Nach Lage der Dinge wird sich auch eine deutsch-englische Konferenz zur Vereinigung aller Fragen nicht mehr vermeiden lassen, wenn man nicht Gefahr laufen will, daß die Unzulänglichkeiten, die sich in letzter Zeit ergeben haben, eine weitere Zuspitzung erfahren. Dabei dürfte die deutsche Position keineswegs ungünstig sein, zumal ja auch England für den Dumping-Abwehrzölle geschaffen hat, die seine eigene Volkswirtschaft nicht nur gegen unfaire Auslandskonkurrenzen schützen sollen.

Zollkrieg mit England?

London, 16. März.

Im englischen Unterhaus gab der Handelsminister R. A. S. einen Bericht über die Herabsetzung des Einfuhrkontingents für englische Kohlen in Deutschland eine Erklärung ab, in welcher er in auffallend scharfer Form feststellte, daß er das deutsche Vorgehen als eine Verletzung des deutsch-englischen Handelsvertrages von 1924 ansehe, da die Einfuhrbeschränkung englische Lieferungen gegenüber denen anderer Länder benachteilige. Der Minister gab weiter bekannt,

daß die deutsche Regierung nun bereit erklärt habe, die Frage der Einfuhrung unverzüglich zu überprüfen und England werde daher erst das Eintreffen der Antwort aus Berlin abwarten, ehe es weitere Schritte ergreife.

Mit dieser Erklärung des englischen Handelsministers hat der zwischen Deutschland und England ausgebrochene Handelskonflikt ein recht gefährliches Stadium erreicht. Denn die englische Regierung hat im Rahmen der neuen britischen Zollgesetze die Ermächtigung, gegenüber solchen Ländern, welche den englischen Export benachteiligen, Strafzölle bis zu hundert Prozent des Wertes der betreffenden Ware einzuführen. Da nun Handelsminister Runciman in seiner Erklärung auch diesen Strafzollparagrafen des Zollgesetzes aufzählte, so ist hierin eine Drohung gegen Deutschland zu erblicken, welche in der Richtung eines deutsch-englischen Zollkrieges liegt. Denn es versteht sich von selbst, daß etwaigen englischen Sonderzöllen gegenüber auch die Reichsregierung mit entsprechenden Gegenmaßnahmen antworten würde.

Das Problem der Arbeitsbeschaffung.

Ein Rahmen-Programm des Reichswirtschaftsbeirats. — Wirtschaftliche Rentabilität als Voraussetzung jeder Arbeitsbeschaffung.

Berlin, 16. März.

Der Zentralauschuß des Reichswirtschaftsrates hat das Problem der Arbeitsbeschaffung beraten und unter Anhörung zahlreicher Sachverständiger sowie von Vertretern der beteiligten Reichsstellen die Möglichkeiten eingehend erörtert.

Die Beratungen haben ihren Abschluß mit der Aufstellung eines Rahmenprogramms gefunden, das der vorläufige Reichswirtschaftsbeirat der Reichsregierung zur Verfügung stellt. Der Reichswirtschaftsbeirat ist sich darüber einig, daß für ein solches Arbeitsbeschaffungsprogramm nur zusätzliche Arbeiten in Frage kommen und daß diese Arbeiten zugleich eine wirtschaftliche Rentabilität gewährleisten müssen, die ihre Finanzierung rechtfertigt. Er hat keinen Zweifel daran, daß die Finanzierung zunächst jedenfalls nur unter Mitwirkung der Reichsbank möglich ist.

Unter Beachtung dieser Gesichtspunkte hat der Reichswirtschaftsbeirat ein Programm aufgestellt, das Arbeiten auf den Gebieten der Reichsbahn, Reichspost, des Straßenwesens, des Hochwasserschutzes, der landwirtschaftlichen Meliorationen und der Volkswirtschaft sowie der Hausreparaturen umfaßt und die Förderung der kommunalen Arbeitslosenfürsorge empfiehlt. Das Gutachten, das der Reichsregierung zugeleitet ist, wird bald veröffentlicht werden.

Scharfe Note an Litauen.

Die Signatarmächte protestieren energisch in Rowno.

Rowno, 17. März.

Von den Signatarmächten der Memelkonvention, England, Frankreich, Japan und Italien wurde der litauischen Regierung am Mittwoch nachmittag eine gemeinsame Note überreicht, worin die Rownoer Regierung aufgefordert wird, im Memelgebiet durch Einziehung eines Direktors, welches das Vertrauen der Bevölkerung genießt, für verfassungsmäßige Zustände zu sorgen. Die Note, deren Inhalt vorerst noch nicht veröffentlicht wird, soll sehr energisch gehalten sein und die Warnung enthalten, daß die Signatarmächte sich unter Umständen gezwungen sehen könnten, Litauen wegen Verstoßes der Memelkonvention vor dem Saager Gerichtshof anzuklagen. Die Note soll einen außerordentlich scharfen Charakter tragen und soll weiterhin in sehr entschiedenem Tone darauf hinweisen, daß die Verträge der Bildung eines Landesdirektoriums im Memelgebiet in Widerspruch stünden zu den Bestimmungen der Memelkonvention und den Beschlüssen des Völkerbundesrates vom Februar dieses Jahres. Die litauische Regierung wird weiter aufgefordert, das Direktorium entsprechend den festgelegten Verpflichtungen zu bilden.

Der Inhalt des litauischen Memelgesetzes.

Strafandrohung für die autonomen Behörden.

Rowno, 17. März.

Das von Gouverneur Merkys angekündigte und jetzt vom Ministerkabinett im beschleunigten Verfahren behandelte Gesetz über das Memelgebiet führt den Titel „Gesetz über die Beaufichtigung des Memelstatuts“ und enthält 45 Paragraphen.

Der erste Teil des Gesetzes regelt die Befugnisse des sofort nach Inkraftsetzung zu schaffenden sog. Statuts- bzw. Zuständigkeitsgerichtes, das über die Zuständigkeit von Gerichtsverfahren in Streitfällen zwischen der Zentralregierung und den autonomen Behörden des Memelgebietes zu entscheiden hat. Außerdem stellt das Gesetz „festgestellte Sabotage bei der Ausführung des Memelstatuts durch die autonomen Behörden“ unter strenge Strafen. Wie von zuständigen Stellen verlautet, soll dieses Gesetz schon in den nächsten Tagen in Kraft gesetzt werden.

Die Wirtschaftslage

Wirtschaftspolitische Besserung? — Noch steigende Kurve der Arbeitslosigkeit. — Reparationspolitik und Tardeus Donaubund. — Der Tod des schwedischen Zündholzkönigs.

Die Reichsregierung, die in den einschlägigen Ressorts alle Vorarbeiten für die wirtschaftspolitische Besserung durchführen und teilweise abschließen ließ, hat sich nach der Entscheidung am 13. März diesen dringlichen Problemen mit verstärkter Aktivität zugewandt. Alle Maßnahmen, die zurzeit beraten werden, sind aber in der Endwirkung nur dann erfolgversprechend, wenn es jetzt gelingt, eine Atmosphäre der Beruhigung zu schaffen, damit sich auch nach außen sichtbar die ersten Anzeichen einer wirtschaftspolitischen Besserung auszuwirken vermögen. Wir brauchen auch die Beruhigung für jene Maßnahmen, die weiter geplant sind für die Verbesserung der Wirtschaftslage, damit gleichzeitig für die Belebung des Arbeitsmarktes. Noch wichtiger bleibt die Beruhigung für die schon lange in Aussicht genommenen Verbesserungen bzw. Milderungen der bestehenden Notverordnung. Gerade darüber finden innerhalb der Ressorts eingehende Beratungen statt.

Das schwerwiegendste Problem bleibt hierbei naturgemäß nach wie vor die Frage der ungeheuren Arbeitslosigkeit, bei der sich jetzt erstmalig wieder ein geringes Anzeichen zur Besserung zeigt. Denn während noch allein in der ersten Hälfte des Januar die Zunahme der Arbeitslosigkeit fast 300 000 Köpfe betrug, ist diese Bewegung in den letzten Wochen flacher geworden, obwohl die Arbeitslosigkeit immer noch eine bedrückende Höhenkurve aufweist. Im Jahre 1931 hatten wir am 15. Februar den Höhepunkt der Arbeitslosigkeit mit nicht ganz fünf Millionen erreicht, dann sank die Ziffer stetig. Wir waren also am Wendepunkt auf dem Arbeitsmarkt angelangt. In diesem Jahre jedoch sind Mutmaßungen und Vorberechnungen fast ganz ausgeschlossen. Doch ist eines festzustellen, daß wir entgegen den alle Möglichkeiten umfassenden Schätzungen des Sommers weit hinter der damals genannten Millionen-Ziffer zurückblieben, mindestens um 600- bis 800 000. Das ist sehr wichtig, um über die Lage des Arbeitsmarktes überhaupt ein einigermaßen objektives Bild fassen zu können.

Nun können wir bei unserer augenblicklichen Wirtschaftskrise absolut nicht von einer saisonmäßigen oder einer „normalen“ Krise sprechen. Daher wird ihre Überwindung auch von einem ganz anderen Punkte aus zu erfolgen haben, womit wir in das Gebiet der Reparationspolitik eintreten, über die jedoch ein voraussehendes Urteil nicht abgegeben werden kann. Was die Reparationsfrage anlangt, werden die heftigsten Kämpfe erst im Sommer bis zum Spätherbst entbrennen. Das klar ausgeprophete „Nein“ bleibt aufrecht erhalten. Denn die Welt hat selbst die deutsche Zahlungsunfähigkeit nicht nur für sich ausgesprochen, sondern ebenso deutlich festgestellt, daß die Wirtschaft in allen Ländern niemals gefunden kann, wenn das unsinnige System der Kriegsschuldenzahlungen beibehalten würde.

Die Reparationsfrage hat also durch die Pläne Tardeus mit dem Donaubund eine weitere Verschärfung und damit auch noch größere Bedeutung erhalten. Das Donauprobem ist jetzt das vordringlichste geworden, weil es hier gilt, mit allen Kräften die französischen wirtschaftspolitischen Hegemonieabsichten zu durchkreuzen und ein System der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und neuer handelspolitischer Wege zu schaffen, das jedem Lande seine wirtschaftliche Freiheit und ungehinderte Betätigungsmöglichkeit sichert und damit auch die Wiedergenesung der Weltwirtschaft herbeiführt.

Wie krank übrigens die Weltwirtschaft ist, geht mit erschreckender Deutlichkeit daraus hervor, daß der schwedische Zündholzkönig Boar Kreuger, einer der führenden europäischen Geldmagnaten, glaube, einzig und allein durch seinen Tod aus den Verstrickungen frei zu werden, in welche sein mächtiger Konzern durch die Weltwirtschaftskrise hineingeraten ist. Denn Kreuger hatte in seinem Riesenvermögen erhebliche kurzfristige Verpflichtungen gegenüber dem polnischen Staat eingegangen, von welchen in wenigen Wochen die erste Rate mit 16 Millionen Dollars fällig ist. Auf seiner Kreditfische in Amerika stieß aber Kreuger, dem sich bisher alle Treue bereitwillig geöffnet hatten, plötzlich auf verschlossene Türen und da schien ihm die Kugel als der einzig mögliche Ausweg. Naturgemäß mußte dieser Tod die ganze europäische Wirtschaft für einen Augenblick ins Stocken bringen, denn der Kreugerkonzern hat in nahezu allen europäischen Ländern Beteiligungen und demgemäß auch Verpflichtungen. Am stärksten natürlich in Schweden, wo der Konzern zu Hause ist und wo alle Fäden des ungeheuren finanziellen Gebäudes zusammenlaufen. Hier drohte denn auch ein Massensturm insbesondere der kleinen und mittleren Sparrer, die sich während der vergangenen Jahre nur zu gerne an der Aufnahme der gut rentierenden Kreugerpapiere beteiligt hatten, einzusehen und um diesen Run auf die Kassen und Börsen zu vermeiden, mußte sich die schwedische Regierung nach deutschem Beispiel mit einer vorläufigen

Aus der Umgegend

Die Besatzung des Dorfes Hohenzell brach eine wilde Zigeunererschlacht aus. Die Ursache hierfür waren Streitigkeiten zwischen mehreren Zigeunerweibern, was zu Tödlereien mit Aegerten, Schatzmessern, Stöcken und Pfastersteinen ausartete. Die Ortspolizeibehörde, die sich eifrig bemühte, die Ruhe wieder herzustellen, war vollkommen machtlos, so daß man sich genöthigt sah, den zuständigen Oberlandjäger aus Schlössern zu benachrichtigen, der auch mittels Kraftwagen sofort zur Stelle war. Erst durch das Eingreifen handfester Hohenzeller Männer und des Oberlandjägers wurde die Ruhe wieder hergestellt und die Zigeuner zum Fortziehen gezwungen.

Bekanntmachungen

Als Stodwerk sind zu bezeichnen sämtliche G. Schiffe, die bei Schornstein durchdringlich, auch Dach- u. Kellerreichig. Letzteres insbesondere nur dann, wenn sich in ihm eine Feuerungsstelle befindet. Werden ausgeleiht Schornsteine von den da u. ter legenden Stodwerken benutzt, so rechnen sie vom Stodwerk an, von welchem sie Benutzung finden. Bei freistehenden Schornsteinen und solchen bei höher als 1,50 Meter über der D. schiff aufgeführt sind, und bei hohen Speichern werden je 3 Meter Höhe für ein Stodwerk angenommen.

Rundfunk-Programme.

Samstag, 19. März: 10.20 Schulung; 15.15 Jugendstunde; 16.35 Wirtschaftsmeldungen; 16.40 Konzert; 18.40 Staatsverfallung der Völler; 19.05 Spanischer Sprachunterricht; 19.35 Sozialistische Grundbegriffe; 20 Bericht aus der Kabine künstlicher Augen; 20.20 Bunter Abend; 22.30 Radrichten; 22.50 Tanzauff.

„Sanne und Ella“ wissen, wie bequem und sparsam man heute kochen kann — mit Sanella nämlich, die allen Speisen Nährwert und Geschmack gibt! Und wie schmackhaft und gesund ist sie auf Brot! — Verfolgen Sie die weiteren Ratsschläge von „Sanne und Ella“ in diesem Blatte und im Radio — vielleicht enthalten sie noch eine Überraschung für Sie!



Von Millionen Hausfrauen bevorzugt!

Katholischer Gesellenverein Hochheim

Der hiesige Katholische Gesellenverein veranstaltet nächsten Sonntag, (Palmsonntag), den 20. und Montag, den 21. März abends 8 Uhr, im Vereinshaus wieder einen seiner gernbesuchten Theaterabende. Es kommt zur Aufführung das ernste Schauspiel:

„Judah“

v. Dr. J. Faust, bearbeitet nach dem berühmten Roman „Ben Hur“ in 5 Aufzügen.
Eintrittspreise: 1. Platz 70%, 2. Platz 50%, 3. Platz 30%. Kartenvorverkauf: bei Heinrich Schreiber, Massenheimerstraße 36 und in dem Schreibwarengeschäft Denelle. Kinder-vorstellung: Sonntag nachmittag 1 Uhr.

Rücklichtslole Preislenkung in Waldpflanzen

bis zu 60% in den Hauptholzarten

Fordern Sie von uns Sonderpreise. Wir bieten Ihnen folgende Vorteile:

Frische Pflanzen! Schnellste Lieferung! Billige Fracht! Gute Verpackung! und Musterpflanzen frei auf Anfrage.

Alles Vorteile für Sie, die Ihnen bei diesem günstigen Angebot die Aufforstung selbst mit den kleinsten Mitteln gestatten. — Kostenlose Auskunft auf Anfragen erteilt Generalvertreter f. Baden, Oberforststrat Reichle, Donaueschingen

Forstbaumschulen Rud. Schrader
Rellingen, Holstein

Miele



von RM. 75.- an

das leichtlaufende Markenrad

Mielewerke A.G.
Gütersloh / Westfalen

Zu haben in den Fahrradhandlungen

Das Land der Deutschen

VON EUGEN DIESEL

Mit rund 500 Bildern, vorwiegend nach Luftaufnahmen von Robert Petschow. In Ganzleinen gebunden 18 RM.

Verlag Bibliographisches Institut AG., Leipzig

Eugen Diesel, der sich bereits in seinem Buche „Die deutsche Wandlung“ als ein hellstichtiger Deuter des deutschen Schicksals erwiesen hat, zeigt hier an einzigartigen Bildern die deutsche Landschaft vom Meer bis zu den Gebirgen, das Antlitz des Volkes im Spiegel des Mutterbodens: Wie der Mensch siedelte und die Erde bebaut, wie die Dörfer wurden und die alten Städte, wie das Land den Charakter der Stämme formte und der Mensch die Industrie aus dem Boden stampfte. Eine ganz neue Kulturgeographie des deutschen Landes, seiner natürlichen und geistigen Atmosphäre.

Illustrierter Prospekt durch

Volksschor Hochheim a. M.

Gegr. 1931. Mitglied des Deutschen Arbeiterfängerbundes
Chorleiter: Herr Josef Merkel, Hochheim a. M.



In besonderer Freude über die im Vor-
aus bewiesene große Anteilnahme an unserem

KONZERT

VERBUNDEN MIT GOETHEFEIER

unter Mitwirkung der Musikvereinigung Hochheim am Sonntag, den 20. März 1932, abends 8 Uhr in der Turnhalle gestalten wir uns, alle unsere Gönner, unsere Mitglieder und Freunde sowie deren Angehörige nochmals freundlichst einzuladen. Wir bitten unsere Feieler zu besuchen, die jedem Gast zur Ehre gereicht. Die Vortragsfolge zeigt Chor- und Orchester-Werke klassischer und romantischer Meister, wie Beethoven, Haydn, Bach, Brahms, Mendelssohn-Bartholdy, Gluck, Silcher u. a. Neben den Chordarbietungen gestalten wir uns auf die Mitwirkung der Musikvereinigung Hochheim besonders hinzuweisen. Gleichzeitig bitten wir alle unsere Förderer, für ihr vielseitig bewiesenes Entgegenkommen unseren herzlichsten Dank entgegen zu nehmen.

DER VORSTAND

Eintritt: 50 Pfg. Gewerksloje 30 Pfg. pro Person
Saalöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr pünktlich

Achtung! Wichtig für Hausfrauen!

Anstricken von Strümpfen 80 -f

Neustricken 1.40 -f

Socken- und Kinderstrümpfe billigst

Strickerei Johanna Overlad, Flörsheim, Niedstr. 5

Nehmt zum großen Reinemachen



die bewährten **Henkelsachen!**

Zur Konfirmation

Konfektmehl „Patu“	Pfund 30
Weizenauszugsmehl 00	Pfund 28
Blütenmehl	Pfund 24
Weizenmehl hell	Pfund 22
Schmalz amerikanisches	Pfund 43
Schmalz deutsches	Pfund 60
Pflanzenfett in Tafeln	Pfund 30
Rokosfett in Tafeln	Pfund 40 und 35
Haushaltmargarine	Pfund 40 und 36
Margarine „Latscha's Beste“	Pfund 60
Blut- und Leberwurst	Pfund 50
Bierwurst	Pfund 80
Plockwurst	Pfund 1.05
Cervelatwurst	Pfund 1.20
Schinken gekochter	1/4 Pfund 33

Senta-Kaffee stets frisch! 1/4 Pld. 1.00, 90, 80, 70, 60 u. 50

Nur noch bis Samstag, den 19. März
gratis beim Einkauf von 2.50 Mk. eine
100-gr.-Tafel

Milchschokolade oder einen Schokoladehasen Latscha

Latscha liefert Lebensmittel

2 Zimmer m. Kü.

zu vermieten. Näheres
Geschäftsstelle
Heimerstraße 25.

Notverkauf

Durch Lösung eines
besonderen Ver-
trages ab Werkstatt 1 Schw.
Schlafzimmer (Schl.
pol. Mittel.) mit
Einl. 1 Schw. Eich.
Sez. (Büffel 1.
Büffel 2. mit Einl.
1 nat. lat. Küche (1.
1,60 m. Tonnen u. K.
zu verkaufen. Offert.
an den Verlag d. Bl.

Ständige Auswahl

ca. 150 moderne
Kinder-Wagen
von RM. 49.- an
Klapp-Wagen
von RM. 35.- an
Wochenendwagen
von RM. 12.- an

D. Münch
Mainz
Markt 37

Zustellung frei Haus!

Tüchtige Herren

redigewandt m. Büro bei
600 bis 800 RM. mon. ges.
geb. unter U. C. 999 Eisen-
postlagernd.